



INTERKULTURELLE WOCHEN

Artikel zum Thema „Interkulturelle Kompetenzen und Pädagogik“, die in den Materialheften zur Interkulturellen Woche erschienen sind:

2008

- ["Alle Deutschen tragen Lederhosen? Stereotype und Vorurteile im Kindergarten und was man dagegen tun kann?"](#)
so laut der Artikel von Petra Wagner, die seit 2000 das Projekt KINDERWELTEN im Institut für den Situationsansatz, Berlin, leitet. Anhand der Existenz von klischeeverstärkenden Weltkarten für Kinder zeigt sie die Ziele eines Praxiskonzepts zur vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung auf. "Nötig ist ein Ansatz, der anders als die herkömmliche interkulturelle Pädagogik mehrere Facetten von Vielfalt und gleichzeitig Mechanismen von Ausgrenzung und Diskriminierung in den Blick nimmt und der Frage nachgeht, was sie für Kinder jeweils bedeuten." [Zum Artikel](#)
- Im Artikel ["Für eine Pädagogik der Vielfalt - Wie der Kindergarten zur interkulturellen Erziehung beitragen kann"](#) von Christine Parsdorfer werden verschiedene theoretische Ansätze der interkulturellen Pädagogik kurz aufgeführt, die gegen die Vereinfachungen von Lebenssituationen und einem starren Kulturbegriff einen Kontrapunkt setzen. Nach Meinung der Autorin sind "erfreulich viele Bücher ... in den letzten zwei Jahren dazu erschienen, die alle versuchen, eine Fixierung von Individuen auf "ihre Herkunft" oder "ihre Kultur" zu vermeiden." [Zum Artikel](#)
- ["Händeschütteln und andere Stolpersteine - Wie die Erziehungspartnerschaft mit Zuwandererfamilien gelingt"](#) von Elke Schlösser. Die Autorin berichtet über die Möglichkeiten von Zusammenarbeit mit Eltern. Diese funktionieren, wenn sowohl Bedürfnisse als auch Kompetenzen auf beiden Seiten in den Blick genommen werden. "Eine gelingende Integration im "Mikrokosmos Kindergarten" kann dann auf die nächsten Bildungsinstitutionen übertragen (...) und in der Folge sogar Auswirkungen auf die Ermutigung zur Integration im "Makrokosmos der Gesellschaft" geben. Eine lohnenswerte Perspektive!" [Zum Artikel](#)
- [Projekte interkulturellen Dialogs eröffnen neue Horizonte in der stationären und gemeinwesenorientierter Altenarbeit](#)
Das "Forum Interkulturelle Begegnung" stellt einige Beispiele vor: "Interkultur lässt sich nicht theoretisch lernen. Allein über die ganz konkrete Situation der Konfrontation, d. h. der Begegnung, lässt sich der interkulturelle Austausch initiieren. Erfahrungen haben gezeigt, dass Interesse und Neugierde von Senior/innen an fremden Kulturen stärker sind als die anfängliche Zurückhaltung und Ablehnung. Ja, die Älteren sind oft richtig glücklich mit den neuen Erfahrungen und froh, die eigene Grenze überwunden zu haben..." [zum Artikel](#)